

Demografische Herausforderungen annehmen

Während Politik und Wissenschaft derzeit kontrovers darüber diskutieren, wie groß die zukünftige Bedrohung durch Altersarmut im Rentenalter sein wird, scheint selbst unter den Experten verschiedener Fraktionen eines unbestritten: Der Lebensstandard im Alter ist ohne zusätzliche betriebliche oder private Vorsorge - in welcher Form auch immer - nicht mehr ...

- **Aktuelle Diskussion um zukünftige Altersarmut und Rentenlücke zeigt: Private Absicherung ist als Baustein der Altersvorsorge unverzichtbar**
- **Generali Deutschland Gruppe auf allen Handlungsfeldern des demografischen Wandels aktiv**
- **Plädoyer für ein verändertes Altersbild in der Gesellschaft**

21.09.2012 - Während Politik und Wissenschaft derzeit kontrovers darüber diskutieren, wie groß die zukünftige Bedrohung durch Altersarmut im Rentenalter sein wird, scheint selbst unter den Experten verschiedener Fraktionen eines unbestritten: Der Lebensstandard im Alter ist ohne zusätzliche betriebliche oder private Vorsorge - in welcher Form auch immer - nicht mehr zu halten. „Ich begrüße sehr, dass die aktuelle Diskussion um das zukünftige Versorgungsniveau im Alter sensibilisiert und das öffentliche Bewusstsein für mehr Eigeninitiative geschärft wird. Endlich wird allen Bevölkerungsschichten verdeutlicht, dass sie zusätzlich privat vorsorgen müssen, wenn sie auch nach dem Erwerbsleben ihren gewohnten Lebensstandard beibehalten möchten“, erläutert Dietmar Meister, Vorsitzender des Vorstands der Generali Deutschland Holding. „Die Versicherer können zwar nicht alle Probleme des demografischen Wandels lösen, sie sind aber kompetenter Partner, wenn es darum geht, die Auswirkungen des demografischen Wandels abzufedern.“

Laut Meister bieten Renten- und Lebensversicherungen trotz der im Vergleich zu früheren Jahren niedrigeren Renditen auch heute noch attraktive, den jeweiligen Marktgegebenheiten stets aktuell angepasste Lösungen, für eine langfristig orientierte und gesicherte Altersvorsorge. Trotz aller Kritik an der Lebensversicherung zeigt der Blick auf andere Vorsorgeformen: Nur die Lebensversicherung bietet im Gegensatz zu reinen Kapitalanlageprodukten Schutz gegen die wesentlichen Lebensrisiken, zum Beispiel Tod, Pflegebedürftigkeit und Verlust der Arbeitskraft.

Mit den Chancen und Risiken der demografischen Entwicklung in Deutschland beschäftigt sich der Konzern nicht nur als Produktgeber: „Wir als Generali Deutschland Gruppe sind bereits seit geraumer Zeit auf allen vom demografischen Wandel betroffenen Handlungsfeldern aktiv: über unser Produktangebot, als Arbeitgeber, als gesellschaftliche Institution mit dem Generali Zukunftsfonds, aber auch als Kapitalanleger oder Förderer wissenschaftlicher Projekte“, so Meister weiter. „Als zweitgrößter Lebensversicherer in Deutschland fühlen wir uns mit unserem breiten Angebot und unserer Mehrmarken- und Vertriebswegevielfalt für die kommenden Herausforderungen und Chancen sehr gut im Markt aufgestellt.“

Aktives Demografiemanagement als Eckpfeiler der Personalstrategie des Konzerns

Als Arbeitgeber ist die Generali Deutschland selbst unmittelbar von den Auswirkungen des demografischen Wandels betroffen. Deshalb wurde bei der Neuausrichtung der Konzern-Personalstrategie dem Thema Demografiemanagement höchste Priorität beigemessen: Auf Basis von Altersstrukturanalysen wurde der konkrete Handlungsbedarf der einzelnen Unternehmen des Konzerns ermittelt. Ein umfangreiches Set an Personalinstrumenten mit Maßnahmen wie „Altersgemischten Tandems“ oder „Senior-Beratung“ durch ehemalige Mitarbeiter sichert den

Know-how-Transfer zwischen den Generationen, berücksichtigt aber auch die Besonderheiten einzelner Lebensphasen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Generali Zukunftsfonds fördert bürgerschaftliches Engagement

Als Unternehmen mit gesellschaftlicher Verantwortung beschäftigt sich die Generali Deutschland zudem über den Generali Zukunftsfonds auch wissenschaftlich und gesamtgesellschaftlich mit den Herausforderungen des demografischen Wandels: Mit den Aktivitäten im Generali Zukunftsfonds stärkt der Konzern das bürgerschaftliche Engagement der Altersgruppe 55 plus und trägt damit aktiv zu einem veränderten Altersbild bei. Als kompetenter Diskussionspartner in verschiedenen Gremien versucht der Generali Zukunftsfonds darüber hinaus jene politischen Rahmenbedingungen mit zu gestalten, die der steigenden Lebenserwartung und dem Bevölkerungsrückgang Rechnung tragen. Erklärtes Ziel der Generali Deutschland ist es, die drei Sektoren Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zum gemeinsamen Handeln zu motivieren, um neue Lösungen für die Herausforderungen des demografischen Wandels zu finden. Aktuellstes Projekt ist die Generali Altersstudie, die gemeinsam mit dem Institut für Demoskopie Allensbach realisiert wurde und deren Ergebnisse Ende November 2012 veröffentlicht werden.

Kontakt:

Dr. Andrea Timmesfeld
- Leiterin Unternehmenskommunikation -
Telefon: 0221 / 4203 - 1116
Telefax: 0221 / 4203 - 3830
E-Mail: presse@generalideutschland.de

Generali Deutschland Holding AG
Tunisstraße 19 - 23
50667 Köln
Webseite: www.generalideutschland.de

Über die Generali Deutschland Gruppe

Die Generali Deutschland Gruppe ist mit rund 16,2 Mrd. € Beitragseinnahmen und mehr als 13,5 Millionen Kunden der zweitgrößte Erstversicherungskonzern auf dem deutschen Markt. Zur Generali Deutschland Gruppe gehören unter anderem Generali Versicherungen, AachenMünchener, CosmosDirekt, Central Krankenversicherung, Advocard Rechtsschutzversicherung, Deutsche Bausparkasse Badenia und Dialog sowie die konzerneigenen Dienstleistungsgesellschaften Generali Deutschland Informatik Services, Generali Deutschland Services, Generali Deutschland Schadenmanagement und die Generali Deutschland SicherungsManagement.

